

A_S_09 Optimierung des Zeitpunktes der Gülleausbringung

Theoretisches Reduktionspotenzial:	2.964 Tonnen NH₃
Annahmen:	<p>In der OLI wird bei der Gülleausbringung zwischen Breitenverteilung (Prallteller) und Ausbringung mittels Schleppschlauch unterschieden.</p> <p>Das theoretische Reduktionspotenzial wird unter der Annahme berechnet, dass Maßnahme A_S_09 für die gesamte Flüssigmistausbringung im Schweinebereich anwendbar ist (dies betrifft die Gülleausbringung mittels Prallteller und die Verschlauchung). In der OLI wird aktuell die Optimierung des Zeitpunktes nicht abgebildet, da keine zuverlässigen Daten verfügbar sind.</p> <p>Das Minderungspotenzial je Maßnahme wird immer in NH₃-Emissionen gesamt angegeben. Das bedeutet, dass die Wirksamkeit der Maßnahme im gesamten Stickstofffluss abgebildet ist.</p>
Rechenweg:	Für die Emissionsberechnung der entsprechenden OLI-Flüssigmistmengen wird ein Minderungsfaktor für die Optimierung des Zeitpunktes der Gülleausbringung von 80 % angesetzt (Umweltbundesamt & LFZ Raumberg-Gumpenstein 2016, ExpertInnenschätzung Umweltbundesamt).
Datengrundlagen:	OLI 2015, Berechnungsmodell Landwirtschaft. Die Stallsystemverteilung der OLI basiert auf der TIHALO-Studie aus dem Jahr 2005 (Amon et al. 2007).
Technisches Reduktionspotenzial:	741 bzw. 1.482 Tonnen NH₃
Annahmen:	<p><i>Gängige Praxis</i></p> <p>Die Optimierung des Zeitpunktes zur Gülleausbringung wird bereits mit hohem Engagement und Sensorium angewendet. Jedoch ist die verbleibende Unsicherheit über die Umsetzbarkeit und damit auch die Wirkung groß, weil die Witterung nur bis zu einem gewissen Grad vorhersagbar ist und die jeweiligen Ausbringfenster, abhängig von den Kulturen, der Befahrbarkeit der Standorte und vom Wachstumstempo auf u. U. Tage bis max. 1–2 Wochen eingeschränkt werden.</p> <p>Zur Ermittlung des technischen Potenzials wird unterstellt, dass bereits 50–75 % der Ausbringung durch Zuwarten auf den günstigen Zeitpunkt (Abendstunden + kühles, regnerisches Wetter + Windstille + wüchsiger Bestand) durchgeführt wird.</p> <p><i>Kosten</i></p> <p>Es entstehen keine Investitionskosten; eventuell etwas höhere variable Kosten bei der Ausbringung durch eine geänderte Arbeitsorganisation.</p> <p><i>Betriebsgröße</i></p> <p>Diese Maßnahme ist für Betriebe jeder Größe, auch für Kleinbetriebe, gut geeignet. Eventuell ist eine überbetriebliche Ausgleichsabstimmung für Geräte und Personal nötig.</p>
Rechenweg:	Das technische Reduktionspotenzial wird anhand der Annahmen zur gängigen Praxis abgeschätzt (s. o.) und liegt zwischen 25 % und 50 % des theoretischen Reduktionspotenzials.
Datengrundlagen:	INVEKOS (2016), Statistik Austria (2015), BMLFUW (2015), ExpertInnenschätzung Umweltbundesamt (2016)